

Forschungsprojekt 6.6.007

Die Wertschätzung der dualen Berufsausbildung und ihre Einflußfaktoren

Projektbeschreibung

Klaus Berger
Harald Brandes
Ulrich Degen
Heidi Grützmacher
Gustav Höcke
Gisela Ködderitzsch
Dr. Günter Walden

Laufzeit: II-94 bis I-97

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 2626
E-Mail: berger@bibb.de

www.bibb.de

Das duale Berufsbildungssystem der Bundesrepublik ist gegenwärtig einer starken Belastungsprobe ausgesetzt. Es gibt Vermutungen, daß sich der Stellenwert des dualen Systems zur Erlangung eines qualifizierten Berufsabschlusses verändert hat. Dabei stellt sich die Ausbildungssituation in beiden Teilen Deutschlands sehr unterschiedlich dar. Während sich in den alten Bundesländern die Probleme des dualen Systems in einer nachlassenden Nachfrage nach Ausbildungsplätzen äußern, bereitet es den Betrieben in den neuen Ländern noch große Schwierigkeiten, ein ausreichendes Ausbildungsangebot bereitzustellen. In Westdeutschland wird diese Situation auch unter dem Aspekt eines möglichen Attraktivitätsverlustes des dualen Berufsbildungssystems diskutiert. So fiel der Rückgang der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge zum Stichtag 30.9.1992 erstmals stärker aus, als die demographische Entwicklung erwarten ließ. Gleichzeitig setzte sich der Trend zu weiterführenden Schulen und zum Studium ungebrochen fort. Hatte im Jahr 1980 jeder fünfte der 18- bis 20-jährigen Jugendlichen eine Hochschulzugangsberechtigung, so erwarb 1991 bereits jeder dritte dieser Altersgruppe die Studienberechtigung. Für die Schulabgänger in den neuen Bundesländern stellt sich die Ausbildungsstellensituation teilweise noch erheblich dramatischer dar, als dies zu Beginn der 80er Jahre für viele Schulabgänger der alten Bundesrepublik der Fall war. Sie ist dadurch gekennzeichnet, daß mittlerweile ein großer Teil der früher in Großbetrieben angesiedelten Ausbildungsplätze weggefallen ist. Gleichzeitig kann das Ausbildungsangebot in den teilweise neu gegründeten Klein- und Mittelbetrieben die Nachfrage noch nicht decken. Die Einführung des westdeutschen Berufsbildungssystems in Ostdeutschland erfolgt damit unter einem Vorzeichen, das möglicherweise die Attraktivität der dualen Berufsausbildung bzw. bestimmter Ausbildungsberufe bei den künftigen Schulabgängern nachhaltig beeinträchtigen könnte. Vor dem hier skizzierten Hintergrund soll die Wertschätzung der dualen Berufsausbildung insbesondere bei Schulabgängern und Betrieben untersucht werden. Angesichts der unterschiedlichen Ausgangsbedingungen soll in Westdeutschland schwerpunktmäßig der Frage nachgegangen werden, ob es sich bei der sinkenden Ausbildungsplatznachfrage nur um einen kurzen Einbruch oder eher um eine langfristige Trendwende im Bildungsverhalten handelt. In Ostdeutschland soll untersucht werden, inwieweit das derzeitige Erscheinungsbild des Ausbildungs- und Arbeitsstellenmarktes in den neuen Bundesländern die Wertschätzung der dualen Berufsausbildung und damit möglicherweise auch das Bildungsverhalten der ostdeutschen Schulabgänger nachhaltig beeinflußt.

Das Projekt ist dem Forschungsschwerpunkt 6 "Wirksamkeit der Maßnahmen und Instrumente zur Gestaltung beruflicher Bildung (Bildungspolitik)" zugeordnet.

Das Forschungsprojekt soll für West- und Ostdeutschland Aufschluß darüber geben, wie die duale Ausbildung im Vergleich zu Alternativen eingeschätzt wird. Dabei sollen Informationen gewonnen werden über:

- Die Einschätzung der dualen Berufsausbildung und der hierdurch vermittelten Berufschancen durch Schulabgänger mit unterschiedlichen Schulabschlüssen vor dem Hintergrund der von ihnen entwickelten Berufsperspektiven.
- Die Wertschätzung der dualen Berufsbildung sowie einzelner Ausbildungsberufe durch beratende Instanzen wie Eltern, Peergroups, Lehrer, Berufsberatung des Arbeitsamtes,
- Die Einschätzung der Verwertungsmöglichkeiten der in der dualen Berufsausbildung vermittelten Qualifikationen im Vergleich zu nicht betrieblich erworbenen durch die Betriebe selbst.

Mit diesem Projekt wird beabsichtigt, Einflußfaktoren und Entwicklungstendenzen der Einschätzung der dualen Berufsausbildung nachzuzeichnen. Hierzu werden einerseits bereits vorliegende Analysen herangezogen, andererseits sollte gegebenenfalls rechtzeitig ein Folgeprojekt formuliert werden. Die Unterschiede in der Arbeitsmarkt- und Ausbildungssituation erfordern eine für West- und Ostdeutschland jeweils getrennte Untersuchung. Mögliche Ost-West-Unterschiede in der Wertschätzung der dualen Berufsausbildung sollen dadurch berücksichtigt und insgesamt eine verbreiterte Informationsgrundlage zur Weiterentwicklung des dualen Berufsbildungssystems als gleichwertige Bildungsalternative im Vergleich zu anderen Bildungsgängen geschaffen werden. Insbesondere könnten die Projektergebnisse dazu beitragen, einem eventuellen Attraktivitätsverlust der dualen Berufsausbildung in Zukunft vorzubeugen.